



Airedales

Walter Klemm

## DES LONDONERS SONNABENDRUHE

Von

IRENE SELIGO

*„The train! The twelve o'clock for paradise,  
Hurry, or it will try to creep away.  
Out in the country everyone is wise:  
We can be only wise on Saturday.“*

Harold Monroe

Um das Gefühl der Engländer für ihr Weekend verstehen zu können, ja, um zu begreifen, warum diese nicht gerade als Lebenskünstler bekannten Menschen so etwas erfunden haben, muß man zuerst ihre Städte kennen. Manchester, Liverpool, London, Wohnhöhlen der Lasttragenden, Fegefeuer des Alltags. London an einem Sonnabendvormittag im Sommer, dröhnend, unsauber und übelriechend; die Straßen angefüllt vom unerträglich langsam quirlenden Verkehr, Gehsteige und Geschäfte gepackt voll keuchender, blasser Menschen, über allen jene feuchte Mischung aus Ruß und Auspuffgasen, die in London geatmet wird. Wo soll die Luft auch herkommen? Es geht ja nicht nur ein paar Straßen, es geht meilenweit so, Oxford Street, Regent Street, Piccadilly, Strand und City; nach Osten in die Wildnis der Whitechapel Road, nach Westen in den tosenden Hammersmith Broadway, nach Süden in die Elendsquartiere des jenseitigen Themseufers, nach Norden in die fast noch trübseligeren Wohnviertel